

Demokratie erleben:

Ganzheitliche Ansätze im Klassenzimmer und in der Natur Partizipative Workshop-Methodik für politische Bildung

Projekt: Experiencing Democracy – Holistic Approaches in Classroom and Nature

Programm: Erasmus+ KA122 Erwachsenenbildung

Art des Ergebnisses: Workshop-Methodik und pädagogische Praxis

Einführung

Dieses Dokument präsentiert eine partizipative Methodik der politischen Bildung, die im Rahmen des Erasmus+ Projekts **„Experiencing Democracy: Holistic Approaches in Classroom and Nature“** entwickelt wurde. Der Ansatz verbindet demokratische Bildung, Reflexion über Menschenrechte sowie naturbasierte Lernformen.

Die Workshop-Methodik zielt darauf ab, Lernräume zu schaffen, in denen Teilnehmende demokratische Werte wie **Gleichheit, Würde, Teilhabe und soziale Verantwortung** durch Dialog und erfahrungsorientiertes Lernen erkunden können.

Ein zentrales Element des Ansatzes ist die **Integration von Reflexion in natürlichen Umgebungen**. Dialog-Aktivitäten in der Natur schaffen einen ruhigen und inklusiven Raum, der Teilnehmende dazu anregt, demokratische Prinzipien und soziale Beziehungen intensiver zu reflektieren.

Die Methodik ist für den Einsatz in der **Erwachsenenbildung, politischen Bildungsprogrammen und gemeinschaftsorientierten Lernkontexten** konzipiert.

Lernziele

Der Workshop unterstützt Teilnehmende dabei:

- demokratische Werte und Grundrechte zu verstehen
- Diskriminierung und Ungleichheit im Alltag zu erkennen
- über Teilhabe und soziale Verantwortung zu reflektieren
- kritisches Denken und Dialogfähigkeiten zu entwickeln
- demokratische Prinzipien mit Alltagserfahrungen zu verbinden

Dauer des Workshops

Der Workshop kann als **4–5-stündige Trainingseinheit** durchgeführt werden. Die Aktivitäten können jedoch auch für längere Lernformate angepasst werden.

Ablauf des Workshops

1. Einführung und Erwartungen (15 Minuten)

Die Teilnehmenden stellen sich vor und teilen ihre Erwartungen in Bezug auf Demokratie, Teilhabe und Menschenrechte.

2. Theoretischer Input (30 Minuten)

Die Moderation stellt zentrale Begriffe vor, wie **Demokratie, Gleichheit, Diskriminierung und Grundrechte**. Ausgewählte Artikel der **Charta der Grundrechte der Europäischen Union** werden präsentiert.

3. Übung: Diskriminierung verstehen (30–60 Minuten)

Die Teilnehmenden erkunden, wie Diskriminierung im Alltag auftritt, und diskutieren verschiedene Formen von Diskriminierung.

4. Übung: Grundrechte in der Praxis (40–60 Minuten)

Die Teilnehmenden analysieren ausgewählte Artikel der **Grundrechtecharta** und verbinden diese mit Alltagserfahrungen.

5. Pause (15 Minuten)

6. Dialogspaziergang in der Natur (60–90 Minuten)

Die Teilnehmenden reflektieren über Demokratie und Teilhabe während eines Spaziergangs in einer natürlichen Umgebung.

7. Gemeinsame Reflexion (40–60 Minuten)

Die Teilnehmenden teilen ihre Erkenntnisse und verbinden ihre Reflexionen mit demokratischen Prinzipien.

8. Abschlussrunde (30 Minuten)

Die Teilnehmenden fassen zentrale Lernergebnisse zusammen und reflektieren darüber, wie demokratische Werte im Alltag angewendet werden können.

Methodik und pädagogischer Ansatz

Der Workshop basiert auf **partizipativen und erfahrungsorientierten Lernprinzipien**. Die Teilnehmenden werden ermutigt, ihre Erfahrungen und Perspektiven aktiv einzubringen.

Dialog, gemeinsame Interpretation und Reflexion sind zentrale Elemente des Lernprozesses. Die Methodik betont **inklusive Dialog und gegenseitiges Lernen**.

Ein innovativer Aspekt des Ansatzes ist die **Integration naturbasierter Lernformen in die politische Bildung**. Natürliche Umgebungen unterstützen reflektierendes Denken und fördern offene Kommunikation. Der Dialogspaziergang ermöglicht es den Teilnehmenden, komplexe gesellschaftliche Themen in einer entspannten und inklusiven Atmosphäre zu diskutieren.

Übung 1 – Diskriminierung verstehen

Ziel:

Zu erkunden, wie Diskriminierung im Alltag auftritt und wie sie Einzelpersonen und Gemeinschaften beeinflusst.

Ablauf:

Die Moderation führt in das Konzept der Diskriminierung ein und erklärt, dass Diskriminierung auf **struktureller, sozialer und sprachlicher Ebene** auftreten kann.

Die Teilnehmenden arbeiten in Kleingruppen und diskutieren Beispiele von Diskriminierung, die sie beobachtet oder selbst erlebt haben. Die Gruppen identifizieren verschiedene Formen von Diskriminierung und reflektieren deren Auswirkungen auf Einzelpersonen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Jede Gruppe präsentiert ihre Überlegungen im Plenum. Die Moderation unterstützt die Diskussion und verbindet die Beobachtungen der Teilnehmenden mit demokratischen Werten wie **Gleichheit und Würde**.

Übung 2 – Grundrechte in der Praxis

Ziel:

Menschenrechtsprinzipien mit Alltagserfahrungen zu verbinden.

Ablauf:

Die Teilnehmenden arbeiten in Kleingruppen von drei bis fünf Personen. Jede Gruppe erhält einen ausgewählten Artikel aus der **Charta der Grundrechte der Europäischen Union**.

Die Teilnehmenden diskutieren Leitfragen wie:

- Was bedeutet dieses Recht im Alltag?
- Wo begegnet uns dieses Recht in der Gesellschaft?
- Wann kann dieses Recht verletzt werden?
- Warum ist dieses Recht für demokratische Gesellschaften wichtig?

Die Gruppen dokumentieren ihre Überlegungen und präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum.

Übung 3 – Dialogspaziergang in der Natur

Ziel:

Reflexion über Demokratie und Menschenrechte durch Dialog in einer natürlichen Umgebung vertiefen.

Ablauf:

Die Teilnehmenden begeben sich in eine **Lernumgebung im Freien**, beispielsweise einen Park oder eine natürliche Landschaft. In Zweiergruppen oder kleinen Gruppen nehmen sie an einem Dialogspaziergang teil.

Während des Spaziergangs diskutieren die Teilnehmenden Leitfragen zu **Demokratie, Teilhabe und sozialer Verantwortung**.

Beispiele für Reflexionsfragen:

- Was bedeutet Demokratie im Alltag?
- Wo erleben Menschen Teilhabe oder Ausschluss?
- Warum sind Menschenrechte für demokratische Gesellschaften wichtig?
- Welche Verantwortung haben Bürger:innen in einer Demokratie?

Während des Spaziergangs können sich die Teilnehmenden kurze Notizen machen und ihre Reflexionen anschließend teilen.

Übung 4 – Gemeinsame Reflexion

Ziel:

Persönliche Reflexionen mit demokratischer Teilhabe zu verbinden.

Ablauf:

Nach der Rückkehr von der Outdoor-Aktivität versammeln sich die Teilnehmenden zu einer gemeinsamen Reflexionsrunde.

Jede Gruppe teilt zentrale Erkenntnisse aus ihren Diskussionen. Die Moderation moderiert das Gespräch und verbindet die Reflexionen der Teilnehmenden mit übergeordneten demokratischen Prinzipien wie **Gleichheit, Würde, Teilhabe und soziale Verantwortung**.

Die Teilnehmenden reflektieren darüber, wie demokratische Werte im Alltag und in Bildungsprozessen gestärkt werden können.

Materialien

Der Workshop benötigt nur einfache Materialien:

- Flipcharts oder Papierbögen
- Marker
- ausgedruckte Artikel aus der **Charta der Grundrechte der Europäischen Union**
- Reflexionsfragen für den Dialogspaziergang

Für die Outdoor-Aktivität wird der Zugang zu einer natürlichen Umgebung wie **einem Park oder Garten** empfohlen.

Erwartete Lernergebnisse

Nach dem Workshop:

- haben die Teilnehmenden ein vertieftes Verständnis demokratischer Werte und Menschenrechte
- entwickeln sie ein stärkeres Bewusstsein für Diskriminierung und Ungleichheit
- stärken sie ihre Dialog- und kritischen Denkfähigkeiten



Co-funded by
the European Union

- erfahren sie, wie naturbasierte Reflexion Lernprozesse der politischen Bildung unterstützen kann

Die Methodik ermutigt Teilnehmende, **Demokratie nicht nur als politisches System, sondern auch als gesellschaftliche Praxis** zu verstehen, die Dialog, Teilhabe und gegenseitigen Respekt erfordert.